

WIRTSCHAFTSBLATT

Südburgenländischer christlicher Bauernfreund

Bezugpreise
Jährlich S 6. 1/2jährig S 3
1/4jährig S 1.50.
Für Amerika 3 Dollar.
Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionsschluss:
Donnerstag Mittag.
Manuskripte werden nicht
zurückgegeben.
Öst. Postsp. Konto 150.58

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Österr. Rudolf Mosse Akt. Ges., Wien, I. Seilerstätte 2.** Tel. R. 27-5-35

Mahnung zur rechten Stunde.

Die Budgetdebatte im Bundestag brachte zwei Momente voll dramatischer Wucht, die, wurden sie auch von zwei verschiedenen Personen zu verschiedenen Gegenständen gesprochen, doch, irgendwie zusammengehören, nicht zuletzt deswegen, weil sie uns beide ein Mahnruf sein, müssen. Staatsrat Dr. Funder grüsste in seiner gross angelegten Rede die Kämpfer des spanischen Volkes, die jetzt einen Kampf für die europäische Kultur, die europäische Zivilisation und die christliche Weltanschauung ausfechten. Dieser Gruss an das spanische Volk liess uns wieder bewusst werden, worin die Gefahr liegt, die nicht nur Spanien, die dem ganzen europäischen Kontinent droht. Dieser Gruss war gleichsam eine Mahnung an uns selbst, auf der Hut zu sein und Wache zu halten.

Knapp nachher ergriff Generalmajor Ing. Kubena das Wort zum Budget der Landesverteidigung. Nüchtern, mit der klaren Sachlichkeit des Soldaten, stellt Ing. Kubena fest, dass ein künftiger Krieg nicht mehr einzelne Schichten der Bevölkerung sondern das Gesamtvolk, nicht mehr einzelne Teile des Staates, sondern den ganzen Staat treffen werde. Der „totale Krieg“ kommender Zeit werde nicht mehr allein den Frontsoldaten, er wird das gesamte Land mit der Gesamtheit seiner Bewohner bedrohen oder vernichten. Diese Tatsache allein müsste eigentlich genügen, um allen Oesterreichern schon aus dem Selbsterhaltungstrieb heraus begreiflich zu machen, dass für den Schutz des Staates, für die Sicherung der Existenz der friedlichen Staatsbevölkerung, der Frauen, Greise und Kinder, die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden müssen. Die Ziffern, die Generalmajor Kubena zu den Rüstungen in der Welt anführte, machten diese Notwendigkeit noch deutlicher. Oesterreich steht heute trotz der Erhöhung

der Wehrausgaben gegenüber dem Jahre 1935 in seiner Rüstung an letzter Stelle der europäischen Staate. Während die anderen Völker und Staaten 12 bis 40 Prozent ihres gesamten Staatsbudgets dafür aufwenden, die Wehrmacht zu verstärken, gibt Oesterreich heute, obwohl es sehr viel nachzuholen hat, nur 10 Prozent seines Budgets für die Wehrhaftmachung, für den Schutz der Grenzen und der Bevölkerung aus.

Dass diese Ausgaben von dem Gebot der Notwendigkeit diktiert sind, erläutert sich vielleicht am besten aus dem, was Ing. Kubena zur strategischen Lage unseres Vaterlandes sagte. Oesterreich liegt halt einmal im Mittelpunkt des europäischen Verkehrs, es ist, wie Generalmajor Kubena einleuchtend darlegte, „die Drehscheibe Europas“. Die Becken von Wien und Linz sind militärische Schlüsselstellungen. Dieser Tatsachen müssen wir uns bewusst sein, sie mögen wohl auch in gewissem Masse dazu beitragen, die politische Situation unseres Staates im europäischen Verkehr zu stärken, sie beinhalten aber auch eine gewisse Gefährdung unser Grenzen und

des gesamten Staates im Falle einer europäischen Auseinandersetzung.

Die beiden Tatsachen, die sich in der Budgetdebatte einem zwanglos darstellten, das Beispiel von Spanien und das Wissen um Form und Entwicklungsmöglichkeit eines möglicherweise kommenden Krieges, sprechen eine so deutliche Sprache, dass die Aufforderung Generalmajor Kubenas, schon im Frieden alles zum Schutz des Vaterlandes und zum Schutz der Zivilbevölkerung vorzukehren, was vorzukehren notwendig ist, nicht überhört werden kann, und zwar — das ist das wichtige daran — von jedem Einzelnen unter uns gehört werden muss, weil sie jedem Bürger dieses Staates die Pflicht auferlegen, vorzusorgen und sich selbst vorzubereiten. Es wäre sinnlos, eine Kriegsgefahr an die Wand zu malen, aber noch sinnloser wäre es, sich den gegebenen Tatsachen zu verschliessen. Europa ist heute auf der einen Seite durch den Bolschewismus, auf der anderen Seite durch übertriebene Rüstungstätigkeit in seinem Frieden bedroht. Wir alle hoffen und wünschen dass diese Friedensbedrohung ohne Krieg vorübergehe. Wir dürfen aber

Norddeutscher Lloyd Bremen

NACH NEWYORK MIT DEN SCHNELLSTEN DEUTSCHEN SCHIFFEN

„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

4 1/2 Tage Ozeanfahrt

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

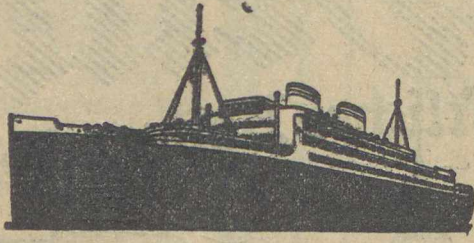
Norddeutscher Lloyd

Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)

Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.

Vormals „Güssinger Sparkasse“.



HAMBURG - AMERIKA LINIE

Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada, Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:

STEFAN KLEE, GÜSSING

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

uns nicht auf das gute Glück verlassen, sondern es ist unsere Pflicht, bereit zu sein und uns zu rüsten. Es hat sich gezeigt, dass schon die ersten Ansätze unsere Landesverteidigung zu festigen, unsere Stellung in Europa zu heben vermochten. Noch immer gilt heute, dass nur den Frieden für sich erhalten kann, der sich zu verteidigen vermag. Dieser Grundsatz gilt heute wie einst, gilt für uns wie für jeden anderen Staat. Ihm gerecht zu werden, ist nicht allein die Sache des Staates, sondern jeder einzelnen verantwortungsbewussten Person in unserem Vaterlande.

Rund um das Weinbaugesetz

Das Schicksal der Direktträger!

Die burgenländische Landesgesetzgebung hat bereits im Jahre 1928 in der richtigen Erkenntnis der wirtschaftlichen Schädigung des heimischen Weinbaues durch bestimmte Sorten von Direktträgern (Ertragshybriden) durch das Gesetz vom 11. Juli 1928, womit der Anbau, die Vermehrung und der Verkehr mit Ertragshybriden (sogenannten Direktträgerreben) geregelt wird, in beispielgebender Weise diese Frage einer Lösung zugeführt. In Erkenntnis der grossen wirtschaftlichen Bedeutung der Kultur der Sorte „Othello“ wurde dieselbe durch Verordnung vom Verbote ausgenommen.

Leider ist nur Niederösterreich dem Beispiele des Burgenlandes gefolgt, so dass sich das Gesetz praktisch nicht so auswirken konnte, wie es Absicht der Gesetzgeber war. Nun hat das neue Weinbaugesetz klipp und klar den Anbau und die Vermehrung aller Direktträgersorten verboten. Es ist nun vollkommen gleichgültig, ob es sich um neuere französische Züchtungen oder um die sogenannten alten Direktträger handelt; es trifft dies Verbot die Seibel 1000 genau so wie die Sorte „Othello“ oder Delaware. Es ist auch gleichgültig ob diese Direktträger veredelt sind oder nicht.

Der § 4 des Weinbaugesetzes sagt kurz und bündig: Das Auspflanzen von Direktträgerreben (Er-

tragshybriden) auf eigenem Fusse oder von veredelten Direktträgern (Ertragshybriden) sowie das Nachpflanzen oder Vergruben solcher Reben ist in bestehenden Weingärten verboten. Wichtig ist, dass diese Bestimmung für alle Orte des Burgenlandes gilt, also auch für jene Orte und Rieden, die durch Verordnung des Landeshauptmannes als Weinbaugebiet erklärt werden.

Ausserdem sind auf Grund des § 7 des Weinbaugesetzes sämtliche Weingärten mit Kulturen von Direktträgern (Ertragshybriden) bis spätestens Ende 1946 zu roden. Praktisch genommen heisst das, dass beispielweise in der Gemeinde Breitenbrunn oder Neckenmarkt befindliche Direktträgerkulturen bis Ende 1946 verschwunden sein müssen. Natürlich gilt dies in erhöhtem Masse für Nichtweinbaugebiete, also beispielsweise für Parndorf oder Unterpullendorf. In sämtlichen Direktträgerweingärten ist die Ergänzung und Verjüngung von Rebstücken durch Vergruben sowie die ergänzungsweise Nachpflanzung einzelner Rebstücke verboten.

In einer früheren Notiz wurde darauf hingewiesen, dass 100 Rebstücke auf einer höchstens 100 Quadratmeter grossen Fläche ohne Bewilligung ausgepflanzt werden dürfen, gleichgültig ob es sich um Weinbauorte handelt oder nicht. Selbstredend dürfen in diesem Falle nur Edelreben und niemals Direktträger verwendet werden.

Ing. Bauer.

Volksabstimmung über den Bürgerkrieg in Spanien?

Grossbritannien und Frankreich seien für eine Volksabstimmung in Spanien, um den Bürgerkrieg zu beenden.

„News-Chronicle“ schreibt, Grossbritannien und Frankreich hätten den Plan einer Vermittlung ausgearbeitet, der einen Waffenstillstand in Spanien und darauffolgend allgemeine Wahlen vorsehe.

Beschiessung eines französischen Flugzeuges in Spanien?

Zu der Meldung, dass ein angeblich der Aix France gehörendes Flugzeug, das der französischen Botschaft in Madrid zur Verfügung gestellt worden sei und den Dienst zwischen Toulouse und Madrid versah, in der Nähe von Guadalajara von einem nationalen Flugzeug zum Landen gezwungen worden sei schreibt der „Jour“, das Flugzeug sei kein gewöhnliches Flugzeug der Air France, sondern ein Bombenflugzeug der Type Potez 54.

Von dieser Type seien etwa zehn Stück der spanischen Linksregierung geliefert worden. Es sei nicht verwunderlich, wenn die spanischen nationalen Flieger auf diese Potez-Bomber Jagd machen.

Angriffsvorbereitungen der Belagerer Von Madrid.

Die Regierungsfliederei entfaltete in der vergangenen Nacht eine lebhaftige Tätigkeit. Sie überflog die Umgebung von Madrid, um durch photographische Aufnahmen die Vorbereitungen der Nationalisten festzustellen.

Gegenwärtig befinden sich starke nationale Kräfte in den Abschnitten von Ilescas und Novacanero, die offensichtlich zu einem Angriff auf die Universitätsstadt und dem Abschnitt Ceranbanchel und die Toledobrücke bestimmt sind.

Sowjetdampfer mit Kriegsmaterial angehalten.

Die Radio Agentur berichtet aus Gibraltar, es werde aus spanischer nationaler Quelle in Salamanca gemeldet, dass mehrere Sowjetdampfer am Montag von nationalen Schiffen angehalten und in nationale Häfen gebracht worden seien.

Die Dampfer seien verdächtig gewesen, Waffen und Munition für die spanische Volksfront zu liefern. Einer der Dampfer sei unter englischer Flagge gefahren.

Vor der Entscheidung der Krise in England.

Wien 9. Dezember.

Die Unterredung zwischen dem König und dem Ministerpräsidenten Baldwin am Dienstag abends im Fort Belvedere dauerte fünf Stunden.

Auch der Herzog von York und der Herzog von Kent waren im Fort Belvedere zugegen. Baldwin nahm im Fort Belvedere am Abendessen der königlichen Familie teil.

Heute vormittags findet eine neue Kabinettsitzung statt, in der Ministerpräsident Baldwin über seine gestrige Audienz beim König berichten wird.

Der tatsächliche Stand der Dinge lässt sich auch heute noch nicht übersehen.

Finanzielle Fragen im Falle einer Abdankung.

Wien, 9. Dezember

Viel beachtet wurde die Tatsache, dass bei den Verhandlungen des gestrigen Tages Sir Edward Peacock, der Finanzprokurator des Herzogtums von Cornwall, eine grosse Rolle spielte; dies wird darauf zurückgeführt, dass bereits gewisse finanzielle Fragen, die durch eine Abdankung Eduards aufgeworfen werden könnten, behandelt wurden.

Der König soll im Falle seiner Abdankung den Titel eines Herzogs von Cornwall beibehalten, eine Bezeichnung, die dem ältesten Sohn des jeweiligen Souveräns neben dem Titel eines Prinzen von Wales reserviert ist. Wenn Eduard abdankt, könnte er den Titel allerdings nur mit Zustimmung des kommenden Königs beibehalten.

Da der Herzog von York, der der Nachfolge gemäss als König in Betracht kommt, keine männlichen Nachkommen hat, stünden einer Verleihung des Titels des Herzogs von Cornwall an Eduard keine Schwierigkeiten im Wege. Heikler ist die Frage der Einkünfte, die mit dem Titel verbunden wäre.

Die Erträgnisse des Herzogtums von Cornwall sind sehr mager, und auch die persönlichen Einkünfte des Königs sollen nicht sehr hoch sein. Es wäre wahrscheinlich, dass die Regierung dem künftigen Herzog von Cornwall eine Pension gewähren müsste, und zwar in der Höhe von etwa 150.000 Pfund.

Die burgl. Kaufmannschaft bei Landesstatthalter Graf Coreth.

Am 30. November d. J. hat die burgenländische Kaufmannschaft durch ihren Präsidenten Röhrich und Dr. Rauhofer beim Gewerbereferenten der Landesregierung, Landesstatthalter Graf Coreth, vorgesprochen, und dort die verschiedenen Wünsche der burgl. Kaufmannschaft vorgetragen. Präsident Röhrich verwies darauf, dass das Burgenland als ausgesprochenes Notstandsgebiet anzusehen ist und deshalb der besonderen Förderung seitens der österreichischen Bundesregierung bedarf. Insbesondere muss alle Kraft dem weiteren Ausbau des Fremdenverkehrs im Burgenlande gewidmet werden, den die von der Bundesregierung durchgeführten Fremdenverkehrswerbungskampagnen haben für das Burgenland nicht jene Bedeutung, wie dies für die Alpenländer feststellbar ist. Ausschlaggebend für den burgenländischen Fremdenverkehr sind hauptsächlich die Wiener, weshalb der Schwerpunkt der Werbung auf das Inland, vor allem Wien, zu verlegen ist. Die Erhaltung der Werbestelle in Wien ist daher eine unbedingte Notwendigkeit, soll der Fremdenverkehr eine nennenswerte Post im Wirtschaftsleben des Landes bilden. Zu diesem Aufgabenkreis gehört auch der Ausbau des Strassennetzes im Lande. Präsident Röhrich stellte daher an den Landesstatthalter das Ersuchen, ihn in seinen Bestrebungen, die dahin gehen, dass das Strassenstück Sinnersdorf-Pingau in

Steiermark endlich instand gesetzt wird, zu unterstützen. Er betonte auch, dass die burgenländische Kaufmannschaft diesbezüglich eine Eingabe an den Handelsminister gerichtet hat. Sodann unterrichteten Präsident Röhrich und Kammersekretär Dr. Rauhofer den Landesstatthalter über die Ergebnisse der Vorsprache der burgenländischen Kaufmannschaft beim Handelsminister Univ. Pr. Dr. Taucher. Dr. Rauhofer behandelte eingehend die mit dem Begutachtungsrecht der Kaufmannschaft zusammenhängenden Fragen und verwies auf die zu ändernden Bestimmungen hinsichtlich des kleinen Grenzverkehrs.

Der Statthalter wurde dann über die letzten Beschlüsse des Vorstandes der Kaufmannschaft betreffend den Ausbau der inneren Organisation des Handels und der damit verbundenen Senkung der Umlagen der Kaufmannschaft unterrichtet. Präsident Röhrich

folgte Praxis im Gegensatz zur Vergangenheit in Kreisen des Handels auf das wärmste begrüsst wird und versicherte den Gewerbereferenten neuerlich des Vertrauens und der Dankbarkeit des burgenländischen Handels.

Sieben Sowjetdampfer angehalten.

Das offizielle Nachrichtenblatt der Francoregierung in Sevilla berichtet, dass sieben sowjetrussische Schiffe von nationalistischen Kriegsschiffen angehalten und in Häfen gebracht worden seien, die der Francoregierung unterstehen. Ein Dampfer habe hundert Geschütze an Bord gehabt. Ein zweiter sei unter britischer Flagge gesegelt.

Landtagssitzung.

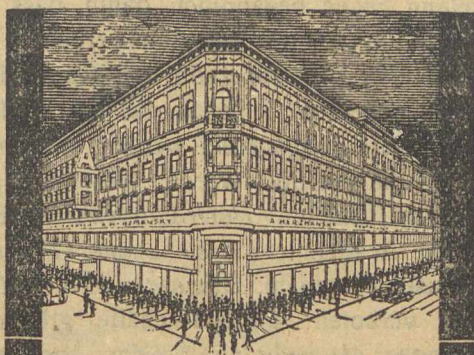
Der Landtag wird für Dienstag, den 15. Dezember 1936, 14 Uhr einberufen.

Die Gegenstände der Verhandlung, die zur Begutachtung bzw. Beratung und Beschlussfassung gelangen, sind insbesondere:

1. Der Landeshausaltplan 1937.
2. Gesetz über die Regelung des Volksschulwesens im Burgenlande (Burgenländisches Landesschulgesetz 1936).
3. Gesetz, betreffend die Schulaufsicht im Burgenlande (Burgenländisches Schulaufsichtsgesetz).
4. Gesetz, womit das Volksschulaufwandgesetz, LGBL. No 26 aus 1935, abgeändert wird (Novelle zum Volksschulaufwandgesetz).

Zum Nachfolger im Amt des Bundespressechefs wurde Bundeskommissär Oberst a. D. Walter Adam bestellt, dem zugleich die Aufgabe übertragen wurde, den von ihm bisher geleiteten Heimatdienst mit dem Bundespressedienst zu einer einheitlichen und wirksamen Arbeitsstelle zu vereinigen. Auch Bundesminister Adam hat nach seinem Ausscheiden aus dem Bundesheer durch zehn Jahre aktiv in der österreichischen Presse gearbeitet, bis er im Jahre 1933 vom verewigten Kanzler Doktor Dollfuss zur Leitung des Heimatdienstes gerufen wurden. Bundeskommissär Adam ist bisher dem In- und Ausland durch zahlreiche politische Reden bekannt geworden.

Arbeitsvergebungen des Handelsministers. Der Handelsminister hat im Rahmen des heurigen Programmes für den Ausbau der Bundesstrassen eine Reihe von Steinlieferungen vergeben, durch die mehreren oberösterreichischen Steinbruchbetrieben zusammen ein Lieferungsauftrag von rund 220.000 Schilling zukommt und durch den 300 Arbeiter für drei Monate Beschäftigung finden. Ausserdem wurden die Arbeiten für die Schliessung der Italiener Bundesstrasse in der Strecke „Scheifling-Neumarkter Sattel“ bis zur Kärntner Landesgrenze genehmigt, wodurch der Höhenkurort und Wintersportplatz Neumarkt in Kärnten eine neuzeitliche Fernverkehrsstrasse erhält. Diese Bauvorhaben umfasst einen Betrag von mehr als 150.000 Schilling, der der Wirtschaft Kärntens zugute kommt.



DIE KAUFHÄUSER A. HERZMANSKY

WIEN VII. MARIAHILFERSTRASSE

haben ihre große bauliche Umgestaltung vollendet und präsentieren mit ihren weit vergrößerten und neuen Abteilungen

DAS SCHÖNSTE UND GRÖSSTE KAUFHAUS ÖSTERREICHS

das Sie unbedingt besuchen sollten. Sie werden überrascht sein, was in diesem Jahre an Übersicht, Auswahl, Qualitätsverbesserung und Preisverminderung geschaffen wurde. — Wenn Sie Wien derzeit nicht besuchen können, dann

verlangen Sie, bitte, schriftlich von der neuen großen MUSTER-ABTEILUNG die interessantesten modischen Artikel und dazu die neuen

KATALOGE - GRATIS -

und Dr. Rauhofer richteten sodann an den Herrn Statthalter Graf Coreth das Ersuchen, an der nächsten Sitzung der Kaufmannschaft im kommenden Jahre teilzunehmen zu wollen, bei welcher Gelegenheit die Kaufmannschaft die verschiedenen Wünsche des Handels vortragen wird. Präsident Röhrich dankte dem Gewerbereferenten für seine umsichtige Tätigkeit auf dem Gebiete des Handels und der Versicherung Ausdruck, dass die von ihm inaugurierte Gewerbepolitik lebhaft befriedigung in breiten Kreisen des Handels ausgelöst hat. Er dankte ihm ferner für das Verständnis, das er stets den Fragen des Handels entgegenbringt.

Landesstatthalter Graf Coreth stellte fest, dass er wie bisher so auch in Zukunft restlos für das allgemeine Wohl des Landes tätig sein wird und versicherte die Kaufmannschaft seines persönlichen Einsatzes für die berechtigten Wünsche des Handels im Lande. Abschliessend erklärte Präsident Röhrich, dass die von der Landeshauptmannschaft auf gewerbepolitischem Gebiete ver-



nach NEW YORK

Von HAMBURG:

Die Neubauten in der Flotte der
United States Lines und

Die modernen Kabinendampfer

Washington . . . 29. Dezember*
Manhattan 15. Jänner*

und den beliebten Schwesterschiffen

President Roosevelt . . 22. Dez.*
President Harding . . . 6. Jän.*

*Einschiffung am Abend vorher
Deutschsprechendes Personal

**Besondere Ermässigung
bei Rundreisefahrkarten
in allen Klassen
von Hamburg, Havre und
Southampton nach New
York und Zurück.
Prospekte auf Wunsch**

UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line
Wien I, Kärntner Ring 7, Wien IV, Wiedner-Gürtel 12
und alle Reisebüros.

Vertreter für das Burgenland: Rudolf Csencsics
Güssing Nr. 150,

Schädlingsbekämpfung im Dezember.

Das Auslichten der Baumkronen im Obstgarten ist jetzt durchzuführen. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass alle Wintermester des Goldafters und alle Fruchtmiemen entfernt und am besten gleich verbrannt werden. Mittels Baumkratzer und Drahtbürste sind die am Stamm befindlichen Eiablagen von Schmetterlingen (Schwammspinner Ringelspinner usw.) zu vernichten; auch Flechten und Moose werden auf diese Weise beseitigt. An trockenen aber frostfreien Tagen kann die erste Winterspritzung mit 3 Prozentiger Solbar-Lösung durchgeführt werden. Neben den Obstbäumen sind auch die Beerensträucher nach kräftigen Rückschnitt mit derselben Lösung zu bespritzen. In diesen Wochen ist die beste Zeit, den Winterkampf gegen die Blutlaus durch Freilegen des Wurzelhalses und Bepinselung mit 5 — 10 Prozentiger Ustin-Lösung zu führen. Die Baumscheibe ist nach der Bepinselung des Wurzelhalses natürlich wieder in Ordnung zu bringen, Die Leimringe sind immer nachzusehen und es ist dafür zu sorgen, dass sich keine Brücken bilden durch Frostspannerkadaver oder angewehte Blätter. Gegebenenfalls muss mit Raupenleim „Höchst“ nochmals nachgeleimt werden. Düngen, Achtung auf Wildschäden, Nachbinden usw. düngen mit Nitrophoska I. G. Für die Wühlmausbekämpfung mit Zelio-Paste ist jetzt die beste Zeit.

Kulturen die vor Wildschaden bewahrt werden sollen, werden zweckmässig mit Wildverbissmittel „Höchst“ Neu, dass sich durch besondere Haftfähigkeit gegenüber Wind, Regen und Schnee auszeichnet behandelt.

Für die Rattenbekämpfung im Hause nehmen wir Zelio-Paste, die wir in der Rattenfutterkiste den Nagern vorsetzen. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass dieses wertvolle Nagerbekämpfungsmittel seit Jahren in Oesterreich hergestellt wird. Fliegen, Stechmücken usw., die gerne in Kellern überwintern bekämpfen wir mit Noral.

Schön.

Die Verlängerung der Gewerbesperre.

Der letzte Ministerrat hat eine neuerliche provisorische Verlängerung der Giltigkeit des gewerberechtlichen Untersagungsgesetzes bis 28. Feb. 1937 beschlossen. In der Zwischenzeit sollen sich die gesetzgebenden Körperschaften mit dem schon seit einigen Monaten in Verhandlungen zwischen den Wirtschaftsverbänden vereinbarten Gesetzentwurf über Lockerung der Gewerbesperre beschäftigen. Die Grundzüge der Neuordnung gehen bekanntlich dahin, dass die Verwendungszeit des Aufnahmewerbers in der betreffenden Branche erhöht und das Antrittsalter hinaufgesetzt wird. In das jetzt verlängerte Untersagungsgesetz werden, wie ebenfalls schon gemeldet wurde, Bestimmungen gegen die Errichtung neuer Grosswarenhäuser und die Ausdehnung bestehender Grosswarenhäuser eingebaut. Demnach wird es künftighin verboten sein, Geschäfte grösseren Umfanges, die mehr als dreissig Angestellte beschäftigen, und in denen der Verkauf in Abteilungen, nach Waren gruppiert, durchgeführt wurde, zu errichten. Auch die Vergrößerung schon bestehender kaufmännischer Unternehmungen auf derartige Warenhäuser wird an eine besondere Bewilligung geknüpft werden.

Kreisappell in Grosshöflein.

Am 26. Nov. wurde in Grosshöflein ein Kreisappell abgehalten, an dem ausser den Grosshöfleinern die Milizmänner von Kleinhöflein, Müllendorf und Oberberg-Eisenstadt teilgenommen haben. An der Spitze von einigen Hundert Mann begrüsst der Ortskommandant Lt. i. d. Res. Steinberger, vor allem den Landesmilizkommandanten, Landesrat Ing. Strobl weiters den Bezirksmilizkommandanten Rittm. a. D. Grochol, dann die Herren des Landesmilizkommandostabes Hauptmann a. D. Pokorny und Hauptmann a. D. Ehgartner.

Nach der Begrüssung sprach Bezirksmilizkommandant Rittm. a. D. Gruchol einige Worte an die Kameraden, danach ergriff Landesmilizkommandant Landesrat Strobl das Wort und führte in einer längeren Rede aus, wie sich aus dem Wehrgedanken über die Wehrverbände die heutige Miliz entwickelt hat, wie diese organisiert ist und zu welchem Zweck sie geschaffen wurde.

Uns alle findet das gemeinsame Band des Vaterlandes. Dieses Vaterland vor inneren und äusseren Feinden zu schützen, ist unsere vornehmste Aufgabe und Pflicht. Die Erfüllung dieser Pflicht ist Ehrensache jedes Mannes, vor allem jedes Milizmannes. Um aber dieser Aufgabe gewachsen zu sein, ist es notwendig, in treuer Kameradschaft zusammenstehend auf die Erfüllung dieser Aufgabe sich gewissenhaft vorzubereiten und willig seinen Führern zu folgen.

Eine gut ausgebildete und in eiserner Disziplin geschulte Miliz ist das Ziel, das

erreicht werden soll und auch erreicht werden wird, wofür uns Burgenlands Vergangenheit, Burgenlands Volk die beste Gewähr ist.

Nachdem sich der Beifall gelegt hatte, dankte der Ortskommandant und gelobte treue Gefolgschaft.

Minister Mandorfer über das Viehverkehrsgesetz

Land- u. Forstwirtschaftsminister Mandorfer äusserte sich zur Frage des Weiterbestandes des Viehverkehrsgesetzes unter anderem folgendermassen: Es scheint nötig, die massgebenden Verhältnisse zu untersuchen und klarzustellen, ob das Viehverkehrsgesetz oder andre Momente die Abwanderung insbesondere der Schlachtungen von Orten mit besonders organisierten Markteinrichtungen mit Schlachthauszwang und mit den hiedurch verursachten Belastungen zur Folge haben. Die gesetzliche Regelung der Vieh- und Fleischzufuhren auf die geschützten Märkte (Wien, Wiener-Neustadt, Graz, Linz, Salzburg, Innsbruck u. Bregenz) gilt sowohl für die inländische als auch für die ausländische Beschickung. Das in den geschützten Marktorten ansässige fleischverarbeitende Gewerbe beklagt sich mit Recht darüber, dass die Schlachtungen für den Bedarf dieser Städte immer mehr in den näher und weitergelegenen nicht geschützten Orten durchgeführt werden, Fleisch und Selchwaren in fertigem Zustand an Verschleisser, Wirte und sogar einzelne Haushalte geliefert werden und dadurch das bodenständige Gewerbe in seinem Lebensinteresse getroffen wird.

Daran ist aber nicht das Viehverkehrsgesetz, sondern sind die in den grösseren Orten auf den Verkehr mit Vieh und Fleisch lastenden Abgaben schuld. Auch das Wiener Schlachtungsgewerbe klagt ständig, dass die Zufuhren an geschlachteter Ware in die Grossmarkthalle zu Lasten des Lebendviehauftriebes überhand nehmen. In der allerüchsten Zeit muss die Abgabepolitik aller am lebenden Vieh und auch am Fleisch interessierten Faktoren gründlich überprüft und revidiert werden, denn nur dadurch wird es möglich sein, das ständischen Gewerbe in der Bundeshauptstadt Wien, in den Landeshauptstädten und in den anderen grösseren Orten mit kommunalen Einrichtungen vor der Konkurrenzierung des flachen Landes zu schützen.

Kurz nach dieser Äusserung ist die Vieh- und Fleischverkehrsabgabe auf das gesamte Bundesgebiet ausgedehnt worden.

Ein Radfahrweg in Tirol. Im kommenden Frühjahr wird der erste Radfahrweg in Oesterreich gebaut werden. Die Radfahrstrasse wird von Innsbruck entlang der Bundesstrasse nach Hall führen. Für diese neuartige Strasse ist eine Breite von 4 Metern vorgesehen, wovon 2 Meter ausschliesslich den Radfahrern, die anderen 2 Meter auch den Fussgängern zur Verfügung stehen werden. Beim Bau sind die Gleise der Westbahnstrecke zu übersetzen und ein Wassergraben zu überbrücken. Die Kosten der Radfahrstrasse sind mit 800.000 Schilling veranschlagt.

Stunde des Burgenlandes. In der nächsten Stunde des Burgenlandes, die am 14. Dezember 1936 von 18:10 bis 18:35 stattfindet wird Herr Toni Lantos aus Strem i. Bgld. einen Vortrag halten, über „Lustige Mundartgedichte aus dem Burgenland.“

Das Kohleneinfuhrkontingent. Das Kohleneinfuhrkontingent für Dezember dieses Jahres wurde mit 104.000 Tonnen festgesetzt gegen 110.595 Tonnen im November. Das Kokseinfuhrkontingent wurde mit 17.000 Tonnen bestimmt gegen 30.000 Tonnen im Vormonat. Kompensationskoks wie im Vormonat 600 Tonnen.

Oesterreichischer Arbeitsdienst. Im Oesterreichischen Arbeitsdienst sind derzeit 2648 Personen beschäftigt, und zwar in 75 Lagern. Hievon sind 22 Lager bei Güterwegen, 19 bei Flussregulierungen, 11 bei Strassenbauten, 3 bei Meliorationen und 17 bei anderen Arbeiten beschäftigt.

Der Holzexport nach Italien. Mit Rücksicht auf die Gewährung höherer Preise ist der österreichische Holzexport nach Italien im Begriffen, sich zu beleben. Von dem Jahres-Schnittholz-Kontingent im Ausmass von 33.000 Waggon, das vom November bis Oktober läuft, sind bis Ende Dezember 12 Prozent auf die österreichischen Holzexport verteilt worden.

Exequaturerteilung. Der bisherige Honorarkanzler und Leiter des Generalkonsulates der Republik Ecuador in Wien, Ernst Gross, ist zum ecuadorianischen Honorarkonsul in Wien ernannt worden. Der Bundespräsident hat mit Entschliessung vom 5. November 1936 dem Honorarkonsul Gross des Exequatur erteilt.

Brückensperre. Die Bezirkshauptmannschaft Oberpullendorf verfügt im Grunde des § 49 des Strassenpolizeigesetzes wegen Bau-fälligkeit die sofortige Sperre der im Gemeindegebiete Kroat.-Minihof im Abschnitt Kleinwarasdorf-Kroatminihof der Warasdorfer Laudstrasse befindlichen Brücke. Übertretungen dieses Verbotes werden gemäss § 59 des Strassenpolizeigesetzes bestraft.

Grosswarasdorf. Unfall. Der Hilfsarbeiter Johann Rattasich war am 18. November in den fürstl. Esterhazyschen Waldungen mit Schlägerarbeiten beschäftigt. Bei dieser Tätigkeit kam ein Baumstamm ins Rollen und fiel Rattasich auf den linken Fuss. Der Genannte erlitt einen Unterschenkelbruch.

Olbendorf. Unfall. Der Lehrling Josef Baliko war am 29. Nov. auf dem Gerüste eines Dachstuhles beschäftigt. Während der Arbeit glitt er mit dem Stemmeisen ab, das ihm in die linke Kniescheibe drang. Baliko wurde erheblich verletzt und musste ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Sauerbrunn. Autounfall. Der Autohändler Max Hoffmann aus Wien fuhr am 29. Nov. nachmittags mit einem Personenauto hieher. In der Strassenkurve beim „Waldheim“ geriet der Wagen infolge herrschenden Glatteises ins Schleudern und fuhr in den Strassengraben. Glücklicherweise wurden bei diesem Unfälle keine Personen verletzt. Das beschädigte Auto musste von der freiwilligen Feuerwehr aus Wr. Neustadt abgeschleppt werden.

Stellenausschreibungen. Beim Bezirksgerichte in Neusiedl am See gelangt ein Richterposten der ersten Standesgruppe zur

Besetzung. Gesuche sind im Dienstwege bis 15. Dezember 1936 an das Präsidium des Landesgerichtes für ZRS. in Wien zu senden. Beim Bezirksgerichte in Oberpullendorf gelangt ein Richterposten der ersten Standesgruppe zur Besetzung. Gesuche sind im Dienstwege bis 20. Dezember 1936 an das Präsidium des Landesgerichtes für ZRS. in Wien zu senden. Beim Bezirksgerichte Neusiedl am See kommt ein Fachbeamtenposten der Verwendungsgruppe 7 zur Besetzung. Erfordernis, wenn Bewerber nicht schon in der Verwendungsgruppe 7 steht, Bundesdienst, Mittelschulstudien oder Ersatzreifeprüfung, erste Kanzlei- und Grundbuchführerprüfung. Gesuche sind im Dienstwege bis 20. Dezember 1936 an das Präsidium des Landesgerichtes für ZRS. in Wien zu senden.



Wer Franck als Zusatz nimmt, erhält viel mehr Kaffee im's selbe Geld



Franck-KaffeEZusatz, stretcht jeden Kaffee und schmeckt gut.

Litzelsdorf. Verhaftung. Der 28jährige Hilfsarbeiter Josef Sepper aus Unterwart erschien am 29. November beim hiesigen Gendarmerieposten und erstattete die Anzeige, dass er am 16. November in der Gemeinde Bernstein einen alten Winterrock entwendet habe. Das Kleidungsstück gab er gleichzeitig dem Gendarmeriebeamten ab. Sepper hatte vor Jahren einen Raubmord verübt und war zu 12 Jahren schweren Kerker verurteilt worden. 8 Jahre seiner Kerkerstrafe hatte er im September 1936 verbüsst und war bedingt entlassen worden. Sepper hat offenbar deshalb den Diebstahl begangen, um seine restliche Kerkerstrafe absitzen zu können. Er wurde verhaftet und dem Bez. Gericht in Oberwart eingeliefert.

Eisenzicken. Unfall Am 21. November vormittags war der Maurergehilfe Johann Heinisch mit seiner Gattin Justine im Gemeindewalde mit Holzfällerarbeiten beschäftigt. Beim Durchsägen eines Baumstammes fiel dieser auf Heinisch, der einen Bruch des linken Unterschenkels erlitt. Nach erster Hilfeleistung wurde der Mann in das Krankenhaus nach Oberwart überführt. Fremdes Verschulden liegt nicht vor.

Oberwart. Unfall. Am 26. Nov. nachmittags fuhr der Landwirt Alexander Kollar mit einem zweispännigen Pferdefuhrwerk in den Gemeindewald um Blochholz. Auf der Heimfahrt glitt er, neben dem Fuhrwerke gehend, aus und fiel mit der rechten Schäfte auf die Kannte der Vorderachse des Wagens. Er erlitt hiebei einen Schädelbasisbruch und wurde in bewusstlosem Zustand in das hiesige Krankenhaus überführt. Seine Verletzung ist lebensgefährlich.

Vom Burgenländischen Bauernbund.

Ergebnis der Wahlen in den Bezirksbauernrat im Bezirk Güssing.

Bauernschaft:

Mitglieder:

Wachter Johann, Bauer, Eisenberg, 11
Jandrasits Josef, Bauer, Güssing 75
Nedval Andreas, Bauer, Gerersdorf 165
Müllner Stefan, Bauer, Oberbildein 46

Ersatzmänner:

Krammer Adolf, Bauer, Gamischdorf 15
Seier Rudolf, Bauer, Luising 3
Pendl Johann, Bauer, Stegersbach 3 a
Hussovits Josef, Bauer, Eisenhüttel 22

Landwirtschaftliche Genossenschaften.

Mitglieder:

Garger Karl, Bauer, Strem 105
Mager Josef, Bauer, Kukmirn 19

Landarbeiterschaft:

Mitglieder:

Neubauer Matthias, Saisonarbeiter Neuberg 27
Kantner Paul, Landarbeiter, Güssing 298

Ersatzmänner:

Jandrasits Gezá, Landarbeiter, Gr. Mürbisch 39
Marx Elemér, Saisonarbeiter, Gamischdorf 30.

Bestellung als Prüfungskommissär.

Der mit der einstweiligen Leitung des Bundespolizeikommissariates Eisenstadt betraute Polizeikommissär Dr. Leopold Schwarz wurde gemäss § 18, Absatz 2, des Kraftfahrzeuggesetzes, BGBl. Nr. 437/1629, und, § 56, Absatz 1, der Kraftfahrverordnung, BGBl. Nr. 138/1939, zum Mitgliede der Prüfungskommission nach Anlage 13, § 1, b), dieser Verordnung bestellt.

Güssing. Am Mittwoch, den 23. Dezember 1936 veranstaltet die Ortsgruppe „Oesterreichisches Jungvolk“ Güssing um punkt 8 Uhr abends im Tonkinosaale Güssing eine Weihnachtsfeier mit folgendem Programm: 1. Lied der Jugend. 2. Begrüssung durch den Ortsjugendführer Fachl. Schmidt. 3. „Mein Hoamat!“ Gedicht. 4. Atrappen-vorführungen. 5. „Die Hosentasche“ Gedicht. 6. „Instruktion“ lustiger Einakter. 7. „Schneekönigin“ Gedicht. 8. Festrede. (Kurat Hochwürden P. Florid Deak). 9. Krippenspiel. 10. „Und Friede den Menschen“ Weihnachtsspiel. Die P. T. Bevölkerung von Güssing ist auf diesem Wege herzlichst geladen. Kleine Eintrittspreise.

Schliessung des äthiopische Konsulates in Wien. Bundeskanzleramt, Auswärtige Angelegenheiten, teilt mit, dass das kaiserlich äthiopische Konsulat in Wien aufgehoben wurde.

Eberau. Todesfall. Am 28. November erlag hier die ehemalige Hauptmannsgattin, Witwe Stefanie Knobel im 56. Lebensjahre plötzlich einem Herzschlage.

Weppersdorf. Unfall. Am 28. November waren die 46jährige Zimmermannsgattin Maria Sonnleitner, ihre 80jährige Mutter Maria Laskovits, ihr Schwiegersohn Johann Deischler und ihre Tochter Anna Deischler im Urbarialwalde der Gemeinde mit dem Fällen von Holz beschäftigt, Während Johann Deischler und dessen Gattin eine cca, 25 m lange Kiefer absägten, war Maria Sonnleitner in der Nähe mit dem Ausästen eines anderen,

schon gefällten Baumes beschäftigt. Die Krone der stürzenden Kiefer erfasste Maria Sonnleitner und schleuderte sie zu Boden. Sie hatte die Warnungsrufe des Ehepaares Deischler überhört. Maria Sonnleitner erlitt eine Verletzung der Wirbelsäule, an deren Folgen sie noch vor Eintreffen ärztlicher Hilfe verschied. Der Unfall ist ausschliesslich ihrer eigenen Unvorsichtigkeit zuzuschreiben.

Eberau. Diebstahl. In der Nacht des 24. Nov. wurde dem Landwirt Stefan Nagy (Meierhof Neuhof) eine trüchtige Kuh im Werte von 450 S gestohlen. Die Diebe, vermutlich ungarische Schmuggler, trieben das Tier über die Grenze nach Jak und dann nach Steinamanger, wo am gleichen Tage ein grosser Viehmarkt stattfand. Die hiesige Gendarmerie konnte die Spuren der Kuh bis an die Staatsgrenze verfolgen, von wo sie in der Richtung nach Jak, Ungarn, weiterführten. Der Geschädigte gab sich sogleich nach Steinamanger, wo er seine Kuh im Stalle des Gastwirtes Birnbauer vorfand. Die Diebe hatten die Kuh zu dieser Zeit bereits einem ungarischen Bauer um den Preis von 120.- Pengö verkauft. Die Polizei in Steinamanger beschlagnahmte die Kuh und leitete die Fahndung nach den Tätern ein. In letzter Zeit mehren sich die Fälle von Einbruchsdiebstählen in den hiesigen Grenzgemeinden. Sie werden zumeist jenseits der Grenze inszeniert.

Weihnachts- und Semesterferien im Schuljahr 1936/37. Das Bundesministerium für Unterricht gibt mit dem Erl. vom 13. November 1936, Z. 37166-II/7, bekannt, dass gemäss dem Erlass vom 12. Jänner 1930, Z. 1199, Vdg. Bl. Nr. 11, die Weihnachtsferien an Mittelschulen, Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten sowie an kaufmännischen Lehranstalten und an Hauptschulen im Schuljahr 1936/37 von Donnerstag, 24. Dezember 1936, bis einschliesslich Samstag, 2. Jänner 1937, dauern. Der letzte Unterrichtstag vor den Weihnachtsferien ist also Mittwoch, 23. Dezember 1936, der erste Unterrichtstag nach den Weihnachtsferien Montag, 4. Jänner 1937. Das erste Halbjahr schliesst gemäss der Bestimmung des Pkt. 2 des vorgenannten Erlasses mit Samstag, 13. Feber 1937, der Unterricht des zweiten Halbjahres wird am Mittwoch, 17. Feber 1937, aufgenommen; der 15. und 16. Feber sind Schulfrei. Die gleiche Verfügung wie für die Schulen der obbezeichneten Art gilt gemäss § 54 der Vdg. des Min. f. K. u. U. vom 29. September 1905, Z. 132000, Min. Vdg. Bl. Nr. 49 (Schul- und Unterrichtsordnung), in den Orten, wo sich öffentliche oder mit dem Öffentlichkeitsrecht ausgestattete Schulen der eingangs bezeichneten Art befinden, auch für die Volksschulen. Diese Verfügung wird bezüglich der Weihnachts- und Semesterferien auf alle unterstehenden Volksschulen ausgedehnt.

Krottendorf. Gefährliche Drohung. Am 29. Nov. bedrohte der erst unlängst aus einer 4 monatlichen Untersuchungshaft entlassene landwirtschaftliche Landarbeiter Eduard Neuhold aus Petersdorf, Steiermark, in der Buschenschenke des Landwirtes Sampt seine frühere Geliebte Paula Bokan und deren Freund Anton Kahr mit dem Erstechen. Er versuchte auch seine Drohung in die Tat umzusetzen, wurde hiebei von Sampt und

dessen Bruder entwaffnet und überwältigt. In der gleichen Nacht begab sich Neuhold zum Fenster des erwähnten Mädchens, wo er seine gefährliche Drohung wiederholte. Der Messerheld wurde am 30. Nov. von der Gendarmerie verhaftet und dem Bezirksgericht in Jennersdorf eingeliefert.

— **Güssing.** Der kath. Burschenverein Güssing veranstaltet am Samstag, den 6. Feber 1937 im neuen Saale des Hotels Fassmann einen Maskenball. Alle Vereine werden ersucht, an diesem Tage von ihren Veranstaltungen abzusehen.

Die modernste Obstverwertungsanlage. In der kürzlich in Kröllendorf bei Ulmerfeld in Niederösterreich neuerrichteten Obstverwertungsanlage hat Oesterreich seine modernste Anlage für die Obstaufbewahrung erhalten. Die Besitzern der Anlage, die Ybbs-taler Lagerhausgenossenschaft, hat bereits 50.000 Kilogramm Tafeläpfel und tausende Eimer inländischen Most in den neuen Magazinen eingelagert.

— **Am 12. Dezember Aufstellung des „Oesterreichischen Jungvolks.“** Die

Häßlicher Zahnelag?

„... Ich putze meine Zähne doch täglich; was kann man mehr tun? Und doch sehen sie immer gelb aus.“
„Versuchen Sie es doch einmal mit Chlorodont-Zahnpaste, die oft schon nach einmaligem Putzen den häßlich gefärbten Zahnelag entfernt und den Zähnen einen schönen Elfenbeinglanz verleiht.“
Chlorodont schäumend oder nichtschäumend, beide Qualitäten sind gleich gut.

Chlorodont

die Qualitäts-Zahnpaste. Tube S—90. Österr. Erz.

Bundesjugendführung hat verfügt, dass am 13. Dezember die Zusammenlegung aller Ortsgruppen der früheren Jugendverbände Jung-Vaterland und Ostmarkjugend zu dem Einheitsverband „Oesterreichisches Jungvolk“, in feierlicher Weise zu erfolgen hat. Anleitung und Programm dazu sind im Befehlsdienst der Bundesjugendführung, Zahl 1, vom Dezember 1936, zu ersehen. Zu dieser Feier sind die Hochwürdigsten Herren Ortsseelsorger sowie alle örtlichen Dienststellen der VF. einzuladen. Alle Dienststellen haben im eigenen Wirkungskreis Gönner und Freunde der österreichischen Jugendbewegung zu werben. Die Ortsgruppen haben auf die Schaffung ihres örtlichen Förderverbandes ein besonderes Augenmerk zu lenken. Ganz besonders sind hiezu die Frauenhilfsgruppen und Förderer der ehemaligen Wehrverbände heranzuziehen.

Konflikt um einen Königsthron. In England ist momentan ein schwerer Konflikt zwischen der Regierung und dem englischen König ausgebrochen. König Eduard VIII. beabsichtigt, eine Bürgerliche, die zweimal geschiedene Mrs. Simpson, zu heiraten. Die englische Regierung wünscht, dass König Eduard seine Heiratspläne aufgibt oder auf den Thron verzichtet. Sollte er mit diesen Bedingungen nicht einverstanden sein, so würde die Regierung ihre Demission geben. Die Ansicht in der englischen Öffentlichkeit ist sehr geteilt. Einige angesehene Zeitungen, die die konservative Richtung vertreten, stellen sich vorbehaltlos auf Seiten der Regierung. Das Volk jedoch hat in mehreren Kundgebungen die Absichten seines Königs gebilligt; bei allen diesen Kundgebungen trat zutage,

Kalender

für das Jahr

1937

billigst in der Buch- und Papierhandlung

Bartunek, Güssing.

Mutterschutzwerk der Vaterländischen Front Ortsgruppe Güssing.

Die Weihnachtsbescherung des Mutterschutzwerkes findet am Donnerstag, den 17. Dezember, um 15 Uhr (3 Uhr nachmittags) im Saale des Hotels Fassmann statt.

Etwa noch ausständige Pakete wollen nunmehr unverzüglich bei der Bezirkshauptmannschaft abgegeben werden.

Alle, die durch ihre Spenden oder ihre Mitarbeit zu dem Werke beigetragen haben, sind zur Teilnahme an der Feier herzlichst eingeladen.

Die zu beteilenden Mütter (Familien) werden durch die Schuljugend verständigt werden.

welche Beliebtheit sich Eduard VIII., der ja den Thron seiner Väter noch nicht lange innehat, zu erwerben verstand. Alle Demonstrationen endeten in dem Ruf: „Wir wollen unseren König!“ Die Situation ist zur Zeit noch völlig ungeklärt. Gerüchte wollen wissen, dass König Eduard eher auf den Thron als auf eine Ehe mit Mrs. Simpson verzichten wolle.

Französisch-englische Verständigung über Abessinien. Wie die Havas-Agentur aus London meldet, werden nach einer französisch-englischen Verständigung die Gesandtschaften der beiden Staaten in Addis Abeba aufgelassen und durch Konsulate ersetzt werden. Ein Zeitpunkt für diese Umwandlung ist aber noch nicht festgesetzt. Die Anerkennung der Eroberung Abessiniens durch Italien steht mit dieser geplanten Massnahme nicht in Beziehung.

Dr. Neumayers Genfer Verhandlungen. Nachdem Finanzminister Dr. Neumayer noch Montag abend eine Besprechung mit dem Präsidenten des Finanzkomitees des Völkerbundes Dayras gehabt hatte, stattete er Dienstag vormittag in Begleitung des Präsidenten Dr. Kienböck dem Generalsekretär des Völkerbundes Avenol einen Besuch ab. Abends hatte Bundesminister Dr. Neumayer eine Zusammenkunft mit Sir Otto Niemayer.

Silvester-Abend
mit Zigeunermusik
im Gasthause Johann
Freislinger in Güssing

Marz. Christbaumdiebstähle. Im hiesigen Urbarialwalde wurden in der Nacht zum 1. Dezember 150 Christbäume entwendet. Durch wahlloses Ausschneiden der Bäume wurde ein beträchtlicher Schaden angerichtet. Den Nachforschungen der Gendarmerie gelang es, am 2. Dezember 5 Zigeuner des hiesigen Lagers des Diebstahles zu überweisen. Die gestohlenen Christbäume wurden beschlagnahmt. Die Zigeuner wurden verhaftet und dem Bez. Gericht in Mattersburg eingeliefert.

Eisenhüttl. Todesfall. Am 1. Dezember 1936 wurde unser Frontkämpfer und Tapferkeitsmedaillenbesitzer Josef Schlager unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung aus Nah und Fern zu seiner letzten Ruhe begleitet. Nach der Einsegnung durch den hochw. Herrn Pfarrer Hülle aus Kukmirn überbrachte Kreisleiter Kamerad Franz Kern im Namen der Bezirksgruppe Güssing der Tapferkeitsmedaillenbesitzer die letzten kameradschaftlichen Grüsse. Für die ausgerückten Feuerwehrvereine aus Rudersdorf und Neusiedl, dessen er als Mitglied angehörte, hielt Wehrhauptmann Braun am offenen Grabe einen Nachruf. Die Trauermusik besorgte die Kapelle Géza Vollmann aus Neusiedl. Kamerad Schlager, welcher den Weltkrieg an der französischen und russischen Front durch vier Jahre mitmachte, wurde mit der Silbernen II. Klasse, der Bronzenen Tapferkeitsmedaille und des Karl Truppenkreuzes ausgezeichnet. Von Seiten der Bezirksleitung Güssing der Tapferkeitsmedaillenbesitzer wurde dem Kameraden ein mit Bändern geschmückter Kranz als Letzte Ehre übergeben. Der Verblichene, welcher im 56. Lebensjahre stand, hinterlässt eine Witwe mit 7 Kindern. Wir alle werden unseren treuen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

Güssing. Der Kameradschaftsverein ehem. Krieger in Güssing veranstaltet am Sonntag, den 3. Jänner 1937 einen Ball. Musik: Vereinsmusik, Stadtkapelle Güssing.

Strem. Brand. Um 16 Uhr brach am 7. Dezember in der Mühle des Mühlenbesitzers Kapuj infolge Überhitzung eines Ofens im Maschinenraum ein Brand aus und es bestand die Gefahr, dass durch den in unmittelbarer Nähe befindlichen Oelbehälter ein Grossbrand entstehen konnte. Die in der Nähe arbeitenden Leute des freiw. Arbeitsdienstes eilten rasch herbei und erstickten den Brand im Keime, noch bevor die Ortsfeuerwehr einschreiten konnte und verhindern so das Umgreifen des Feuers.

Güssing. Festakt des öst. Jungvolkes Güssing-St. Nikolaus. Am 13. Dezember, kommenden Sonntag veranstaltet unser öst. Jungvolk mit folgendem Programm: $\frac{1}{4}$ 10 Abmarsch der Jugendverbände vom Schulhof der rk. Volksschule zur Kirche; daselbst: halb 10 feierliches Hochamt zelebriert von P. Kommissarius Astrich Bajor. Nach dem Hochamt Abmarsch in den Kinosaal wo

Rorate.

*Du liebe, wunderbare Zeit,
die hoch erfreut, die Christenheit,
wo gross und klein, mit frommen Sinn
frühmorgens geht, zur Kirche hin*

*Und wenn so traut, die Orgel klingt,
mit grosser Freude, sie man singt,
die alten schönen Kirchenlieder:
zu Kindern werden wir dann wieder.*

*Wo ist sie nur, die holde Zeit,
die uns als Kinder so erfreut?
als zur Rorate gingen hin
wir selig, mit so reinen Sinn.*

JOHANNA BAUER.

folgende Festreihe sich ereignet: 1. Eröffnung: Anton Sattler Bezirksführer. 2. Lied: „Stimmt an mit hellem frohen Klang...“ 3. Spruch vorgetragen von Franz Gröller. 4. Festrede, gehalten von P. Guardian Alfons Pfeiffer. 5. Gelöbnis der Jugend. Sprechchor. 6. Ansprache des Landesjugendführers Doktor Ullrich Sattler, Bundeskulturrat. 7. Bundeshymne. — Lied der Jugend. Die Bezirksleitung.

Güssing. Fertigstellung eines grossen Tanzsaales in Güssing. Wie bekannt, ist der Bau eines grossen Tanz- und Versammlungssaales bei Hotel Fassmann nunmehr fertiggestellt und wird am 26. Dezember 1936 durch eine Eröffnungsfeierlichkeit der Allgemeinheit zum Gebrauche geöffnet. Wir Güssinger können bei dieser Gelegenheit unserer Freude darüber Ausdruck verleihen, dass unsere Gemeinde um ein schönes, grosses Lokal, brauchbar für alle Zwecke des öffentlichen Lebens, reicher geworden ist und es wird in den Herzen der Bürgerschaft von Güssing Dank und Anerkennung übrig sein für den Unternehmer, Hotelbesitzer Fassmann, der in so schwieriger Wirtschaftslage im Interesse der Oeffentlichkeit und des Fremdenverkehrs in der Lage war, Investitionen zu machen. Die Güssinger hoffen, das dieses Unternehmen Anklang findet bei den Gewerbetreibenden und eventuell auch zum Wettbewerb auffordert, und vorallem, dass der Saal die Opfer, die gebracht wurden, auch entsprechend belohnt. (e)

Betriebsaufnahme des österreichischen Getreidesilos in Triest. Der gemeinsam von österreichischen und italienischem Kapital im Freihafen Triestes errichtete öst. Getreidesilo wird in den nächsten Tagen in Betrieb genommen werden. — Bei einem Fassungsraum von 30.000 Tonnen können täglich 1500 Tonnen ein- oder ausgeladen werden.

Hengstenkörnung 1936/37. Im Sinne des Tierzuchtförderungsgesetzes müssen alle Privathengste der Körkommission vorgeführt werden. Wer demnach seinen in Privatbesitz befindlichen Hengsten zum Decken für eigene

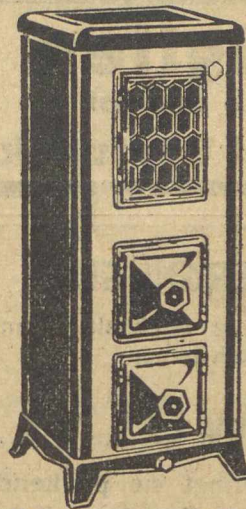
oder für fremde Stuten verwendet, ist im Sinne des Gesetzes verpflichtet, den Hengst für die Ankörung bei der zuständigen Bezirkstierzuchtcommission (Bezirkstierzuchtcommission in Güssing) anzumelden. Die Anmeldung hat bis 15. Dezember 1936 an die Bezirkstierzuchtcommission in Güssing zu erfolgen. Wer einen ungekörten Hengst eigene oder fremde Stuten decken lässt, verstösst gegen die Bestimmungen des Tierzuchtförderungsgesetzes und ist straffällig.

Behagliche Wärme

gibt der

Alfa-

Holzdauerbrandofen



mit einer Füllung von früh bis abends.

1. Gefundes, holzsparendes Heizen.
2. mühelose Bedienung.
3. schöne Form, die überall gefällt und
4. solide Ausführung

sind seine immer gelobten Vorzüge.

Alfa-Dauerbrandöfen für Kohle und Koks und Sparherde

sind auch in einer vorbildlich guten Ausführung lieferbar.

Schlusserleichterungen.

Prospekte auf Verlangen gratis.

Näheres zu erfragen beim Vertreter

Josef Bretschneider, Güssing, No. 291.

Starkfädige Winter-Fabriks-

RESTE

per Meter 70 Groschen.

Barchente und Flanelle für Kleider und Wäsche, Blaudrucke, Rot und Buntdrucke, Chiffone, Inlette, Bettzeuge in allen Farben, Oxforde, Cloth-Mollino, Leintücher, Huckhandtücher, Linzer-Grad usw. versenden wir per Nachnahme. Bei Nichtgefallen Geld retour. Bestellen Sie unser „Weihnachtspaket“, das wir besonders günstig zusammengestellt haben, nach Ihrem Wunsch und Bedarf, 30 Meter um 21 Schilling.

R. u. Josefine Weiss, Wien IX., Porzellang. 14.

Gratis 1 Barchenthose beim Kauf von 3 Stück à S 2.40

— **Taufbriefe** in modernster Ausführung und grosser Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Unsere Druckerei befindet sich seit 1. Mai Güssing, No 19



Neue Sonderfahrtenwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

„Südburg“ Sonderfahrten zu billigsten Preisen.



Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

FESTE

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing verfertigt.



Stampiglien
erhalten Sie prompt
Buchdruckerei Bartunek.

GROSSES VERGNÜGEN
bereitet jedem Leser die reichhaltige und fesselnd geschriebene

VOLKS-WOCHE.
Jeden Donnerstag bringt sie packende Schilderungen berühmter Forscher u. Erfinder u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,
wertvollen Beiträge für Haus und Familie Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere 20 Groschen; überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!
Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

Inseraten- und Abonnementannahme
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing
Anzeigen billig, laut Tarif.

Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltlich.
Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht

**DEM VOLKE, DEM LANDE NÜTZEN
DIE HEIMISCHE WIRTSCHAFT STÜTZEN,
HEISST RICHTIG KAUFEN UND SPAREN!
KAUFT ÖSTERRECHISCHE WAREN!**

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstagskarten in schönster Ausführung in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

Makulatur-Papier
(alte Zeitungen) auch per Kgr. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing zu verkaufen.

Violinen, Violinbogen, Saiten, Violinbestandteile nur in der Papierhandlung Bartunek in Güssing.

BUCHDRUCKEREI — BUCH- UND — PAPIERHANDLUNG **BELA BARTUNEK** **GÜSSING**

EIGENTÜMER, VERLEGER UND
HERAUSGEBER DER
GÜSSINGER ZEITUNG

Herstellung von Drucksorten jeder Art, wie: Werke, Broschüren, Zeitschriften, Tabellen, Kataloge, Preislisten, Briefköpfe, Rechnungen, Kuvere, sowie alle anderen Drucksorten für Amt-, Verein-, Geschäft- und Privatgebrauch.

PAPIER- UND SCHREIBWAREN:
wie Geschäftsbücher, Notizbücher, Kalender, Briefpapiere in Mappen und Kassetten, Seiden- und Krepp-Papiere, Packpapiere, Fettpapiere, Kanzlei- u. Geschäftspapier, Durchschlagpapier, Lösch-, Paus- und Millimeterpapier, Siegellack, Tintenzeuge, Briefordner, Ansichtskarten, Tinte, Schulhefte, Schultaschen, Schreibfedern, Griffel, Federstiele, Bleistifte, Farbstifte, Federkasten, Wasserfarben, Pinsel, Reissbrette, Radiergummi, Reissnägel, Liniale, Notenhefte, Bilderbücher.
DRUCKSORTENLAGER

Spendet für die Winterhilfe! Denket der Hungernden und Frierenden im Burgenland!

CHRISTKINDL-MARKT!

Große Auswahl in sämtlichen Spielwaren sowie schönen Geschenken für Herren, Damen und Kinder.

Großes Lager in Christbaumschmuck!

Unterhaltungslektüre für jung und alt, sowie Märchen- und Bilderbücher in reichster Auswahl.

Feste Preise! Freie Besichtigung ohne Kaufzwang! Feste Preise!

PAPIERHANDLUNG BÉLA BARTUNEK
GÜSSING